

KULTUR**Der große "Auftritt der Frauen"**

Von Peter Grubmüller 11. Dezember 2021 00:04 Uhr



Michaela Nagl, Nordico-Chefin Andrea Bina und Sabine Fellner (v.l.)

Bild: Wakolbinger

Nordico: Das Linzer Stadtmuseum sucht für die Schau ab 20. Mai Arbeiten von Vilma Eckl, Sophie Koko, Olga Jäger, Tina Kofler, Margret Bilger, Michaela Pfaffinger und Emmy Sommerhuber.

Sofern eine Frau Mitte des 19. Jahrhunderts Künstlerin werden wollte, dann baute sich eine Hürde nach der anderen auf: bis 1920 weder Zugang zu Akademien und Kunsthochschulen, geschweige denn barrierefreie Aufnahme bei Kunstvereinigungen. Und dennoch etablierten sich um diese Zeit in Linz etliche Frauen mit bemerkenswerten Arbeiten quer durch alle Disziplinen der bildenden Kunst. So weiß kaum jemand, dass etwa 1950 mit Margret Bilger und Vilma Eckl gleich zwei Oberösterreicherinnen bei der 25. Biennale in Venedig präsentiert wurden. Dem Werk dieser Frauen und ihren Biografien wird sich die große Ausstellung "Auftritt der Frauen – Künstlerinnen in Linz 1851-1951" ab 20. Mai im Linzer Stadtmuseum Nordico widmen.

Ausgangspunkt des Nordico ist dessen eigene Ausstellung über Leben und Werk des Linzers Egon Hofmann-Linz (1884-1972) – "Künstler, Industrieller, Kosmopolit" (24. 1. bis 9. 8. 2020). Nordico-Chefin Andrea Bina: "Bei den damaligen Recherchen sind wir auf Egon Hofmanns Mutter gestoßen – die Künstlerin Agathe von Schwabenau, an die sich kaum jemand erinnert." Deren Urenkelin stellte dem Nordico Notizen und Aufzeichnungen von Agathe von Schwabenau (1857-1950) zur Verfügung.



Agathe von Schwabenau: „Pflanzenstudie“, Öl auf Karton, um 1878

Bild: Repro: Norbert Artner

Darin formulierte sie ein präzises Bild von knapp 100 Jahren Frauenleben plus Stadtgeschichte und kulturelle Entwicklung. Kunsthistorikerin Michaela Nagl hat diese Dokumentation transkribiert. Unter anderem heißt es: "Mit zwölf Jahren zwängte mich unglückseligerweise Mama schon in ein Mieder, weil sie fand, ich sei wie ein Kartoffelsack gebaut." Agathe von Schwabenau gründete in Linz einen künstlerischen Salon, sie engagierte sich im Vorstand des OÖ. Kunstvereins und gründete die erste Linzer Malschule.

"Was diese Ausstellung von allen anderen Schauen über Künstlerinnen unterscheidet, ist, dass wir ausgehend von Schwabenau als Protagonistin erzählen, wie es in diesen 100 Jahren war, Frau, Künstlerin, Ehegattin und Mutter zu sein", sagt Kunsthistorikerin Sabine Fellner, die im Wiener Belvedere 2019 die Ausstellung "Stadt der Frauen" kuratiert hat.

Fellner, Bina und Nagl durchstöberten die Sammlungen von Lentos und Nordico auf Arbeiten damaliger Künstlerinnen. "Und wir haben festgestellt", sagt Bina, "dass wir unheimlich viele Exponate selbst besitzen. Zwei Drittel der Ausstellung können wir mit Werken dieser zum Teil unentdeckten Künstlerinnen aus dem eigenen Haus bestücken."



Vilma Eckl: „Ernte“, Farbkreide auf Papier, undatiert

Bild: Repro: Norbert Artner

Wer hat Arbeiten zuhause?

Und nun kommen Sie, geneigte Leserinnen und Leser, ins Spiel: Fellner, Nagl und Bina suchen für dieses schon jetzt bemerkenswerte Projekt noch Arbeiten von Margret Bilger, Olga Jäger, Tina Kofler, Sophie Koko, Michaela Pfaffinger und Emmy Sommerhuber. Sofern Sie Arbeiten besitzen, möchte das Nordico diese für die Ausstellung ausleihen.

Wer sich mit einer Leihgabe beteiligen will, bitte E-Mail an: nordico@nordico.at oder telefonisch unter **0732/7070-1901**.

ARTIKEL VON

Peter Grubmüller

✉ p.grubmueller@nachrichten.at



